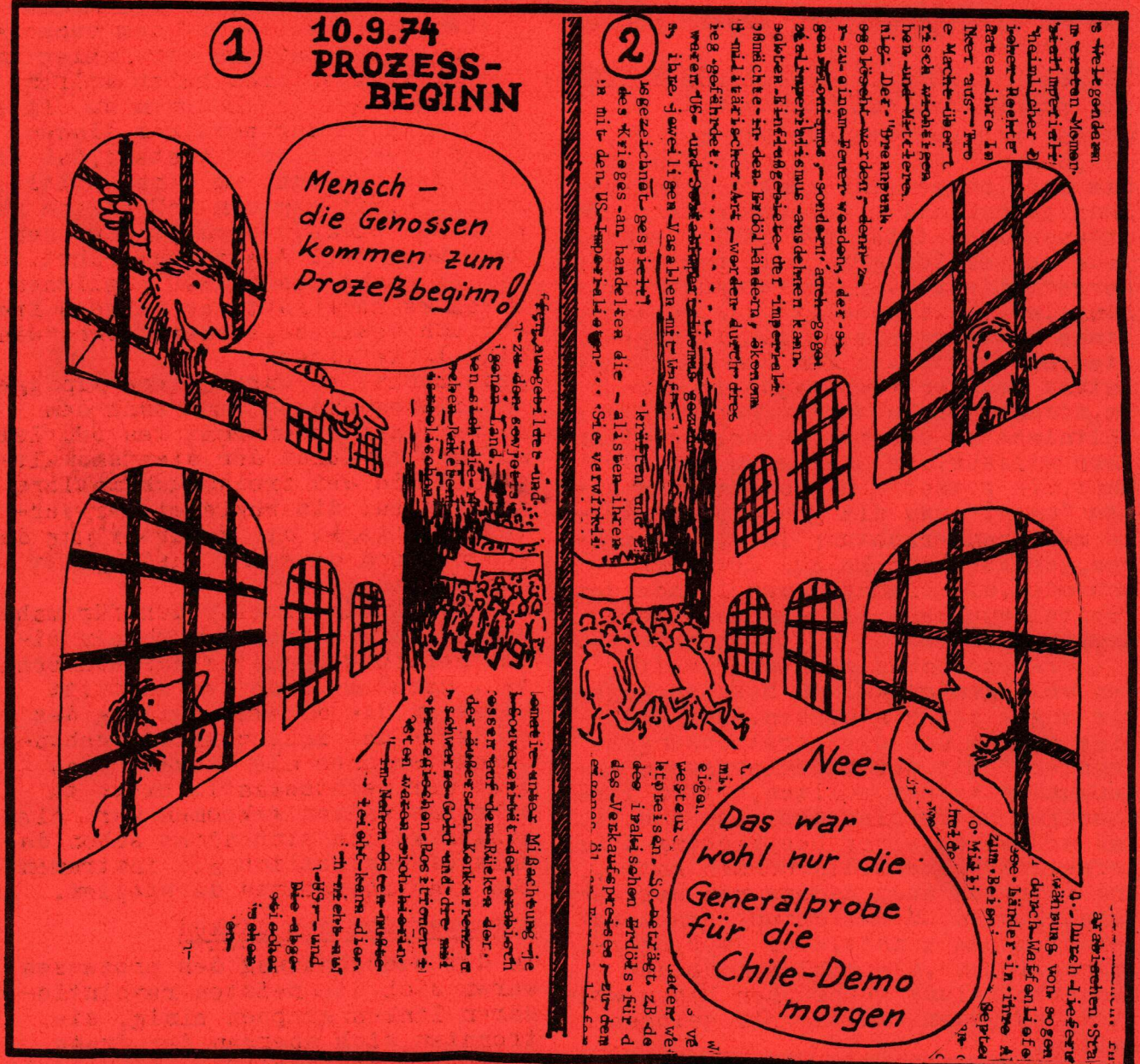
333

INFO BERLINER UNDOGMATISCHER GRUPPEN 23

9.9.1974 WÖCHENTLICH DM 0.50



am 1o.september,beginnt in westberlin der zweite prozeß wegen der befreiung des genossen "andreas baader" im mai 7o."hans-jürgen bäcker", "horst mahler" und"ulrike meinhof", werden wegen gefangenenbefreiung angeklagt.(mordversuch,bzw.beihilfe).
im ersten verfahren im frühjahr 71, wurde horst mahler freigesprochen, die beiden mitangeklagten genossinnen "irene goergens und "ingrid schubert", bekamen 4,bzw.6 jahre.der revision der staatsanwaltschaft gegen den freispruch "mahlers",wurde stattgegeben. deshalb steht er jetzt nochmals vor gericht.
zum verständnis des jetzigen prozeßes, ist es wichtig,auf den ersten prozeß einzugehen:

<u>der prozeß von 1971,der erste versuch, die linke zu kriminalisieren!</u>

dieser prozeß vom märz bis mai 71, (1 jahr vor der großen hetzjagd auf die raf),hatte eine zentrale bedeutung.prozeß und urteil,meinten nicht irgendwelche taten von mahler,sondern jede opposition gegen die bestehende herrschaftsordnung.indem mahler kriminalisiert wird,sollte die gesammte linke bewegung als kriminell abgestempelt werden.es kam dem staatsapparatxxx und der klassenjustiz darauf an,nochmal die westberliner machtverhältnisse zu demonstrieren.die offenbare willkür,die schikanen der u-haft,die rotzereien des staatsanwaltes "nagel",und die ganze provokative menschenverachtung in diesem prozeß,gehörten zum kalkül der herrschenden,die ohnmacht der feinde des kapitalismus und die eigene stiernackige brutalität zu demonstrieren.
die ersten wochen zeigten bereits den völligen mangel an beweisen,gegen die angeklagten genossen.drei wichtige zeugen,die die verstrickungen "mahlers" mit der befreiergruppe aktenkundig machen sollten,hatten ihre aussagen widerrufen:der eine gab zu, daß er nie an einer besprechung über befreiungspläne teilgenommen hatte, und folglich auch nichts von der bevorstehenden unterrichtung "mahlers" gehört haben konnte.zwei "springerjournalisten",die mahler nach der baaderbefreiung gesprochen haben wollten,gestanden ein,daß sie gelogen hatten.
wie wichtig den herrschenden eine verurteilung "mahlers",d.h. die verurteilung eines symbols des massenwiderstandes war,bewies neubauer persönlich,indem er in dieser lage den spitzel und provokateur "u r b a c h" als "zeuge" vorschickte.
so offen im senatspressedienst kund-zutun,daß es"vor allem in würdigung der prozeßsituation"notwendig gewesen sei,den agenten auftreten zu lassen.(neubauer).
mit "urbach",wurde zum ersten mal ein von "höchster stelle"präpariertes falsches beweismittel-den urbach-log-in einen politischen prozeß eingeführt,um eine verurteilung zu erreichen.das gericht,unter vorsitz von "geus",legte dem aus seiner warte "objektiven"tatbestand wort für wort die abenteuerliche geschichte "urbachs",von der nächtlichen waffensuche auf dem buckower friedhof zugrunde,an der mahler und baader,teilgenommen haben sollen.
zeugenaussagen,nach denen zu diesem zeitpunkt in der berliner linken längst der verdacht bestand,daß es sich bei "urbach" um einen spitzel handelte,mit dem man schwerlich nach waffen buddeln würde,ließen den neubauerbüttel "geus",unberührt.so war es nicht das fehlen jeglichen beweises überhaupt,der mahlers freispruch bewirkte,sondern eine "winzige lücke".(geus)
geus machte es durch diese windige urteilsbegründung dann auch dem 5.(berliner)strafsenat des BHG leicht auf die revision der staatsanwaltschaft hin den freispruch mahlers aufzuheben. die revision der verteidiger gegen die verurteilung der genossinnen dagegen, wurde glatt abgewiesen.
der vorläufige freispruch für mahler sollte damals noch den schein einer"gerechten" justiz aufrechterhalten, nachdem durch den auftritt eines an die direkte weisung des polizei- und innensenators gebundenen v-mannes als "zeugen" das bild der rechtsstaatlichkeit zu sehr ins wanken gekommen war. die justiz wollte sich nicht schon damals offensichtlich als instrument des staatsapparates darstellen.

<u>die reaktion der linken</u>

in der einschätzung des prozesses waren sich die meisten revolutionären linken gruppen einig, sie trennten sich aber an der frage konkreter solidaritätsaktionen. die ml-gruppen und parteiorganisationen lehnten solche aktionen ab und dif-

famierten die genossen, die anderer meinung waren, als "wirrköpfe, elemente, anarchisten"(kpd/ao). die rote hilfe, die damalige pl/pi und die roten zellen versuchten, den genossen ihre solidarität praktisch zu zeigen. so gaben in anschluss an ein teach-in der roten hilfe (14.5. 71) einige hundert genossen dem staatsapparat spontan die antwort für alle schweinereien der klassenjustiz. sie blockierten den ku-damm warfen fensterscheiben von banken ein, formierten sich immer wieder zu kleinen demonstrationszügen auf der fahrbahn. in den folgenden drei nächten ging es ähnlich weiter. daneben fand am 15.5. eine agitatio nsdemonstration mit etwa 1ooo genossen in moabit statt, wo in gruppen mit der bevölkerung diskutiert wurde.

zum jetzigen prozeß

erst e nde juli wurde der prozeßbeginn bekanntgegeben, obgleich die anklageschrift seit dezember 72 vorliegt, daß die justiz sich gründlich a uf diesen prozeß vorbereitet, um eine verurteilung der angeklagten genossen zu erreichen, zeigen die letzen wochen.
so fand am 14.8. in den ze llen der politischen gefangenen eine raz zia der kripo sta tt, di e angeblich das ziel verfolgte, verbotene ukw-empfänger und funkgeräte aufzufinden. in wirklichkeit ging es darum, erneut rechtswidrig unterlagen der verteidigung einzusehen u nd durch die beschlagnahmung von der verteidigerpost die verteidi gung zu behinder n.
am 27.8. wurde ulrike meinhof eingeflogen und in den turm gesteckt, einen is olierten trakt der u-haft moabi t. am tag darauf wurden dann die genossinnen verena becker, annerose reiche und ina siepmann aus i hren zellen im frauengefängnis lehrter strasse herausgeprügelt u nd ebenfalls in den turm verschleppt, a ls alibi, um eventuellen vor würfen, ulrike meinhof würde isoliert, vorzubeugen. (siehe hierzu: info-bug nr. 22)
seit der anku nft von ulrike meinhof sind die sicherheitsvorkehrunge n ext rem verschärft worden. doppelstrei fen mit hunden und mp und dauernd um das kna st-und gerichtsvier t el fahrende polizeiwagen sollen den eindru ck vermitteln, hier müs se ein ge fährliches raubtier vor der bevölkerung geschützt werden.

die derart hysterichen, durch keinerlei rationales sicherheitsbedürfnis mehr gerechtfertigten belagerung des moabiter kriminalgerichts soll so einerseits die potentielle prozeßöffentlichkeit abschrecken, andererseits zur terroristischen stimmungsmache gegen die angeklagten im gericht und in der öffentlichkeit dienen.

die funktion des kommenden prozesses

man fragt sich, warum horst mahler nun nochmal vor gericht steht, obwohl er schon zu einer hohen strafe verurteilt worden ist. die neubauerclique konnte wohl nicht verwinden, daß es ihr damals trotz größter mühe nicht gelungen war, eine verurteilung zu erreichen. inzwischen hat sich die politische lage verändert: die terrorurteile der letzten prozesse, am beispiel hoppe, jansen, asdonk prozeß haben gezeigt, daß sich die justiz heute nicht me hr scheut, offen als werkzeug der herrschenden klasse zu fungieren.
der "liberale" polizei-rektor der kieler universität, prof. dr. jur. hattenhauer z.b. hat es anfangs des jahres deutlich gesagt: " wir sind heute - im unterschied zum jahre 1969- in der glücklichen lage, daß wir auf die unterstützung der justiz unseres landes in unseren politischen problemen rechnen können. wir sind dankbar dafür, daß wir diese unterstützung wirksam erfahren haben. auch das moabiter schwurgericht wird sich diesen wünschen nicht versagen. bei ulrike meinhof handelt es sich ebenso wie bei mahler um eine symbolfigur der linken. staatsapparat und justiz wollen jetzt eine verurteilung quasi als einstimmung und vorbereitung auf den stuttgarter prozeß, damit ma, falls sich der nocht weiter verzögert oder vielleicht platzt, zumindest eine verurteilung hat, um sie dann weiterhin in haft zu halten. schleißlich ist eine verurteilung vor ulrike meinhof ein dringend notwendiges präjudiz für den stuttgarter prozeß angesichts der miesen beweissituation des generalbundesanwalts.

die stellung der linken zum kommenden prozeß

auf die frage, wozu dieser prozeß dient, gibt die rote hilfe ev der kpd folgende antwort: " das hauptziel der klassenjustiz in diesem prozeß ist, anhand der baader-befreiung revolutionäre gewalt als kriminell abzustempeln, die identität zwi-

schen kriminalität und revolutionärem kampf den köpfen der volksmasse einzuhämmern. er dient weiterhin zur rechtfertigung der aufrüstung des unterdrückungsapparates und des jahrelangen staatlichen terrors und soll zur weiteren ausrichtung des staats-undjustizapparates auf konterrevolutionäre ziele dienen."
das stimmt ja alles irgendwie, aber bei jedem prozeß und jedem terrorakt des staates nun den permanenten vormarsch der konterrevolution herunterzubeten, den "wachsenden staatlichen terror der spd/fkp regierung anzuklagen,hilft uns überhaupt nicht, ebensowenig, wie die gewißheit, daß im sozialismus alles besser sein wird, die frage, vor der die linke bei denpolitischen prozessen steht, ist die:
was kann man gegen die prozesse gegen die terrorurteile, konkret hier und heute tun?
darauf gibt es bisher noch kaum vernünftige antworten.
man kann in den prozeß gehen und den genossen dadurch seine solidarität zeigen. man kann im gericht parolen rufen, gegenstände werfen, aber angesichts des terrors in den knästen und den urteilen wird das immer lächerlicher und kindischer. "den massen den charakter dieses prozesses vor augen zu führen"(rh ev) in form von flugblättern in stadtteil und betrieb ist reine geldverschwendung: den inhaftierten genossen nützt es viel mehr, wenn man ihnen das geld in den knast schickt. die leute im stadtteil und die arbeiter in den betrieben haben andere sorgen und probleme, um die sich kümmern und da haben sie gar nicht so unrecht. denn solidarität mit den genossen heißt: ihren kampf weiterführen. unsere ziele sind die gleichen.

wir unterstützen die genossen dadurch,daß wir selber in unserem lebensbereich,an unserem arbeitsplatz den kampf gegen dieses menschenfeindliche ausbeutersystem aufnehmen und für unsere interessen und bedürfnisse eintreten und nach wegen suchen, sie durchzusetzen,das heißt,daß wir den angriffen des kapitals an allen fronten unseren gemeinsamen widerstand entgegensetzen.

wir müssen uns darüber klar sein: die beiden beginnenden prozesse und die zu erwartenden urteile richten sich nicht nur gegen die rote armee fraktion,nicht nur gegen den bewaffneten kampf,sie richten sich gegen uns alle.in der kriminalisierungskampagne gegen die raf und die "sympathisanten" haben wir gesehen,wer hier alles gefährlich ist und für wen diese gefahr auch nur existiert. gemeint ist mit den schauprozessen die gesamte revolutionäre linke,gemeint sind WIR!es soll exemplarisch gezeigt werden,daß der kampf für die eigenen interessen zwecklos ist,daß widerstand sinnlos ist. zerbrochen werden soll die entschlossenheit zum kampf gegen ausbeutung, unterdrückung und manipulation.
die genossen,die vor gericht stehen, sind ein teil der linken und jeder schlag des klassenfeindes gegen diese genossen ist ein schlag gegen die gesamte linke.und der staatsapparat meint das auch so,er geht nach der devise vor: teile und herrsche. - erst spalten,dann zerschlagen,erst raf,dann gups/gupa,dann ml, dann kpd .... dieses spiel dürfen wir nicht mitspielen,deshalb sind wir solidarisch mit diesen genossen.
ein anderer punkt ist der,daß den genossen,da sie nun mal,und auf lange zeit hin,im knast sitzen,die teilnahme an den politischen kämpfen draußen nicht möglich ist.ihr politisches feld ist der knast,wo sie versuchen,politische arbeit zu machen,die gefangenen zu agitieren und dabei zu unterstützen,ihre unbewußte rebellion gegen die herrschende ordnung,die sie in den knast brachte,in einen bewußten politischen kampf gegen dieses ausbeutersystem zu verwandeln.dazu brauchen sie gleiche behandlung wie alle anderen gefangenen,das heißt: abschaffung der sonderbehandlung,aufhebung der isolierhaft und teilnahme an gemeinschaftsveranstaltungen.so,wie wir draußen jeden arbeiter,jeden lehrer oder angehörigen des öffentlichen dienstes unterstützen,der sein recht auf freie meinungsäußerung und politische tätigkeit wahrnehmen will,so müssen wir auch die genossen drinnen und die anderen gefangenen in ihrem kampf um diese selbstverständlichkeiten unterstützen,zumal

sie es viel schwieriger haben als wir draußen,widerstandsmöglichkeiten zu entwickeln.deshalb setzen wir uns auch für die sofortige verlegung der genossinnnen in die frauenhaftanstalt ein und fordern gleiche haftbedingungen für alle gefangenen.
es bleibt weiterhin ein problem der gesarten linken,sich konkrete widerstandsmöglichkeiten gegen den justizterror in den politischen prozessen zu überlegen,sich zu fragen,was man mit den und für die betroffenen genossen tun kann.
voraussetzung jeder vernünftigen antwort ist die realistische einschätzung des konkreten kräfteverhältnisses.so dürfen wir die tatsächliche offensive des staatsapparats weder zu einer verzweifelten und bereits verlorenen abwehrschlacht des krisengeschüttelten kapitalismus verfälschen noch den popanz eines rundum geschlossenen "staatlichen terrors der spd-regierung" aufbauen.wir müssen die offensive des staatsapparates konkret, andauernd und detailliert untersuchen,die widersprüche und interventionsmöglichkeiten herausfinden und dort gemeinsam und solidarisch die angriffe abwehren.
es ist klar,daß wir richter und staatsanwälte allein mit bedrucktem papier und großen tönen nicht daran hindern können,terrorurteile zu fällen.wir werden möglichkeiten finden müssen, sie an ihrer persönlichen verantwortlichkeit festzuhalten.

KOMMT ZU DEN PROZESSEN!

prozess gegen bäcker,mahler,meinhof voraussichtlich jeweils dienstag, freitag 9 uhr turmstrasse saal 700

am montag,dem 16.9.beginnt der prozess gegen die genossinnen verena becker,annerose reiche und ina siepmann.angeklagt wegen §129,bankraub. (selbe zeit,selber ort)

Rote Hilfe Westberlin, Häftlingskollektiv . Infowand, aktuelle Sachen Buchladenkollektiv Savignyplatz

Mediengruppe

Die Mediengruppe trifft sich erstmals wieder am 13.9.74 um 19 Uhr im Medienzentrum Kreuzberg, Mariannenplatz 3 . (u.a. Auswertung von Fotos und Videoaufnahmen von den Chileaktionen ; Stand des Wochenschauprojekts)

x wichtig für die nächste Veranstaltung des BFD

veranstaltung des "bund freies deutschland"

am sonntag fand im eisstadion neben den messehallen eine veranstaltung des bfd statt.der bfd wurde zur schaffung einer bundesweiten csu gegründet.als sammelbecken rechterpersönlichkeiten,gibt sich hier auch die rechte publizistik ein stelldichein (walden,löwenthal,springer).
die veranstaltung fand unter den motto "berlin-prag:kampf um die freiheit"statt.redner waren u.a. die schweine strauß und löwenthal.von diesen namen angelockt,fanden sich ca.3000 zum größten teil schon greise zuhörer,2oo parteikommunisten (z.b. kbw) und einige neugierige undogmatische genossen ein.die genossen von den k-gruppen kamen unter den motto: "den faschisten keinen fußbreit!"
ein kpd-genosse erzählte, man wolle strauß und co den boden heir heiß machen um ihnen jede weitere auftrittsmöglichkeiten in der öffentlichkeit zu nehmen.
wie sah das nun in der praxis aus?
statt die veranstaltung nun zu einem raschen ende zu bringen,wurden bei strauß rede,während seinen sprechpausen,ab und zu parolen gerufen.genau das brauchte und braucht strauß bei seinen reden in der öffentlichkeit um sich wohlzufühlen,um mit seinen hetzreden richtig loszulegen.
die anwesenden parteikommunisten taten ihm den gefallen,mit sprüchen, wie z.b.:"hoch die volksrepublik china","für ein vereinigtes,sozialistisches deutschland-auf revolutionärem weg".
rufe,wie:"arbeiten gehen" und "roteraus!",erschallten als antwort.
das war die taktik ,um"strauß und co den boden heiß zu machen"!!!
die veranstaltung ging so ohne weitere zwischenfälle zu ende.die linken verließen die halle mit einem frust, franz josef mit einem ständer in der hose.die potsdamerstr. hatte an diesemtag einen kunden mehr als sonst!

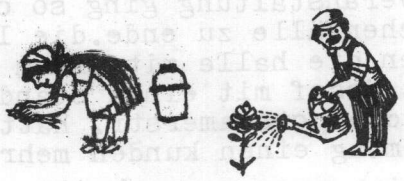
ein genosse aus britz

zum chile-flugblatt (info 22)

"Der Wohlstand der westlichen Länder beruht u.a. auch auf der Armut des chilenischen Volkes. DARÜBER SOLLTEN WIR UNS KLAR WERDEN ! " schreibt ihr.

das ist richtig. wir leben in wohlstand 15 millionen menschen in unserem westlichen land können nicht am gesellschaflichen fortschritt teilnehmen. das ist ein viertel der bevölkerung. dazu gehören beispielsweise rund 2oo ooo bauern mit weniger als 1oo mark altersgeld im monat. 1.7 millionen frauen mit renten unter 3oo mark im monat. 4.3 millionen arbeiter, angestellte und kleingewerbetreibende verdienen, mit und ohne familie, unter 6oo mark monatlich.
insgesamt ca 5 millionen der insgesamt 2o.5 millionen haushalte in der BRD leben in elend und armut. über 8oo ooo familien und einzelpersonen leben in baracken, nissenhütten, in alten kasernen und neuen armenhäusern, nahe den müllplätzen der gesellschaft. in den elendsvierteln sind ca 1o% der bevölkerung noch analphabeten und 9o% der kinder, die heute in ländlichen und städtischen slums leben, werden auch in 2o jahren unter den gleichen bedingungen dort sein. die zahl der obdachlosen übersteigt wahrscheinlich eine million, genaue zahlen gibt es nicht. die staatsstatistik, die legehennen ebenso erfaßt wie automobile weist auch keine exakten unterlagen über behinderung und rehabilitation auf. hochrechnungen ergaben: 4.1 millionen körperlich und geistig behinderte personen. schätzungsweise 642 5oo behinderte kinder im schulpflichtigen alter.
in einem "westlichen" land : 5oo ooo behördlich registrierte alkoholiker, 25o ooo jugendliche drogenkonsumenten, davon 5o-12o ooo süchtig.
die besondere ausbeutung und unterdrückung von 1.5 millionen lehrlingen, 1o mio arbeitenden frauen, 2.5 mio ausländischen arbeitern.

und weiter schreibt ihr : "Es ist doch sehr einleuchtend, daß jemand, der das ganze Jahr über in seinem Schrebergarte arbeitet, sich nicht im Herbst die ganze Ernte wegnehmen lassen will, ... sondern sich irgendwann wehren wird."



genossen, fahrt mal raus am wochenende nach Tegel oder Plötzensee und schaut über den zaun der schrebergärten.: altehrwürdige stätten westlicher kultur. ca 2oo ooo bewohner dieses westlichen landes werden jährlich verknackt; 65 ooo auf bewährung, der rest fährt ein. 21% davon sind jugendliche. da kann einem klar werden, warum u.a. in diesem un-wohlständigen westl. land die leute tag für tag anständig die ganze scheisse schlucken.

und wenn mal einige durchknallen, weil sie genug gesehen haben und - mit dem kopf noch etwas zu sehr in lateinamerika - hier bambule machen, dann sind sie weg vom fenster. auch für euch.

leute, Moabit hat nicht nur was zu tun mit Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht, Max Hoelz und den tausenden von genossen, die früher mal ..... - sondern auch mit den vier genossinnen, die ab 1o. september dort "ihren" prozeß haben. aber es ist nicht "ihr" prozeß. der prozeß gilt jedem, der sich nicht zur sau machen lassen will : am band, im büro, in der schule, lehre oder an der uni; jedem, der nicht mehr reinfällt auf die gehirnwäsche von fernsehen und zeitungen; jedem, der trotz allem noch protest in der schnauze und widerstand in den muskeln hat. und besonders denen, die sich politisch begreifen und danach handeln.

genossen, es ist eben noch nicht einleuchtend, dass jemand sich zur wehr setzt, weil ihm sein schrebergarten weggenommen wird (und dafür gibt es in berlin jedes jahr einige tausend beweise!).
und es wird euch nicht gelingen, irgend welche "passanten zu aktivieren", wenn sie nicht die gewisshait haben, dass ihr euch um sie genauso kümmern werdet, wie um die chilenischen gefangenen - falls sie selber mal, als folge ihrer aktivität im knast sitzen.
und es nützt nicht viel, den hebel bis lateinamerika zu verlängern, wenn ihr den punkt, an dem ihr ihn hier ansetzen könnt noch nicht gefunden habt : die millionen von unterdrückten und ausgebeuteten bei uns.
ein anderer ansatzpunkt sind polizei, justiz und knast, die durch drohung und einschüchterung draussen und durch offenen terror und vernichtung drinnen, jeden widerstand im keim vernichten wollen.

Forts. s.S. 7

Widerstand in Chile

aus: ID Nr. 44 v. 22. 7. 74

Im Mai z.B. wurden durch zwei große Sabotageakte wichtge Zentren chilenischer Monopole zerstört. Ein Brand in der Fruchtveredlungsanlage in Rancagua, der modernsten in Chile, und dem Yarur-Textilhaus zeigen, wie chilenische Arbeiter gegen die Militärdiktatur Widerstand leisten, trotz schwieriger Bedingungen durch Repression und Terror.

Die Yarur-Textilfabriken waren unter Allende enteignet worden und wurden von den Arbeitern verwaltet. Unter dem Namen "Es-Yarur" versorgte die Fabrik die Leute mit guter Qualität zu billigen Preisen. Nach dem Putsch leisteten die Arbeiter nach ta. langen bewaffneten Widerstand gegen die Junta die dann allerdings im Dezember, nach starken Repressionen gegen die Arbeiter, die Fabrik den früheren Besitzern wiedergab, Auch nach dem Amador Yarur alle Gewerkschaftsführer feuerte, gibt es noch aktiven Widerstand.

Das Feuer am frühen Morgen des 30.Mai war so groß, daß es erst nach 12 Stunden unter Kontrolle gebracht werden konnte. Offiziell wird behauptet, daß die Ursache des Feuers nicht geklärt sei, aber der plötzliche Aufmarsch von Truppen zeigt, daß die Junta die Hintergründe sehr wohl kennt.

Foltert die Junta Kinder?

FRANKFURT A. M., 6. September (epd). Eine „unvollständige Liste" mit den Namen von 42 Kindern und Jugendlichen, die sich zur Zeit in chilenischen Gefängnissen und Lagern befinden sollen, hat Amnesty International in Zusammenarbeit mit den Exilchilenen in der Bundesrepublik zusammengestellt. Die Liste wurde jetzt im Pressedienst der „demokratischen Chilenen in der BRD" veröffentlicht. Der jüngste darin genannte Gefangene ist erst drei Jahre alt und soll zusammen mit seinem Vater in Santiago verhaftet worden sein. Einige der inhaftierten Jugendlichen wurden nach den in der Liste enthaltenen Angaben „grausam gefoltert". Ein Junge soll zum Tode verurteilt worden sein, drei Gymnasiasten erhielten den Angaben zufolge Freiheitsstrafen zwischen einem Jahr und fünf Jahren.

---

forts. Chile Flugblatt S.6 ↓

genossen, keiner, "der nur einen funken menschenverstand hat", wird eurer solidarität mit dem chilenischen volk und gefangenen dort glauben schenken, solange ihr mit einer 1o ooo km-weitsichtbrille auf der nase, über die verhältnisse hier hinwegschaut !

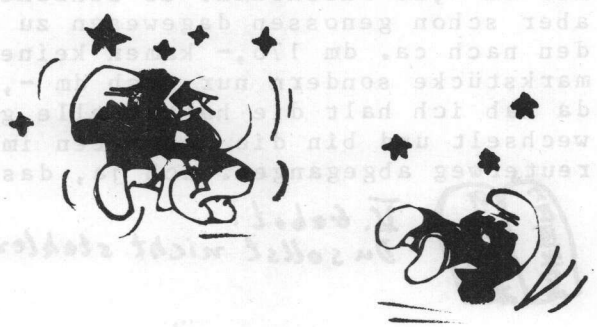
solidarität mit den unterdrückten und gefangenen hier - und auch in chile. aber nicht umgekehrt !

freitag den 6.september fand im max und morit in kreuzberg eine veranstaltung der kpd/ml "rote hilfe statt. anwesend waren das üblich kpd/ml häufchen samt schlägergarde, einige genosdes häftlingskollektivs der rh und mitglieder verschiedener anderer gruppen. in einem flugblatt, welches einige tage vorherverteilt wurde, war zu lesen, daß man endlich eine rote hilfe aufbauen müsse (übrigens nr. 3) und es wäre höchste zeit mit der rh stephanstraße abzurechnen. aus westdeutschland ließen die herrschaften extra einer ihrer obermimosen anreisen. was dann kam lässt sich kaum noch in worte fassen. doch hier nur einige worte dieses mannes, da seine rede fast eine 3/4 stunde dauerte. gruppen, welche freiheit für alle gefangenen forderten, würden auch freiheit für faschisten, zuhälter und kapitalisten forden. zu diesem thema erübrigt sich wohl jegliche diskussion In Verbindung damit sprach er vom Ausrotten der Kriminalität und meint natürlich auch die Gruppen, welche er vorher ins falsche Licht gerückt hatte (Stalin 1937).....

Dieses Gequatsche ließ uns nicht mehr auf den Stühlen sitzen. Auf Grund von Zwischenrufen wollten uns die Parteischläger aus dem Saal lüften.Jetzt waren wir gezwungen, uns mit den Fäusten zu wehren. Einem Genossen blieb nichts anderes übrig, als sich einigen Schlägern durch einen Schuß aus der Gaspistole zu entledigen. Dann verließen wir den Saal.

Wir wissen, daß es nicht gut ist, solche Auseinandersetzungen innerhalb der rev. Bewegung zu führen, finden aber, daß unsere Bewegung von solch faschistoiden stalinistischen Dreckschweinen "gesäubert" werden muß.

Wir werden sie bekämpfen wie die Herren der Paläste!!!



AUTOMATENENTEIGNUNG

FRANKFURT(ID)
FVV-AUTOMATENENTEIGNUNGSAKTION:
DAS FAHRGELD KOMMT VOM VOLK UND
KEHRT ZUM VOLK ZURÜCK (basisbericht)

nachdem ich den ganzen tag wie ein idiot geschuftet hatte, traf ich abends auf dem nachhausewegein paar befreundete genossen, mit denen ich auch an der kampagne gegen die fahrpreiserhöhung ende mai anfang april teilgenommen hatte. sie weihten mich ganz aufgeregt in den neuen großen hit in der auseinandersetzung mit den frankfurter stadtwerken ein: "du mußt", sagten sie," das 5.stück in die linke hand nehmen und An den einwurfschlitz halten, den zeigefinger der rechten hand hälst du direkt auf den geldrückgabeknopf, dan läßt du die 5,- dm in den automaten fallen , ne halbe sekunde später drücks drückst du auf den geldrückgabeknopf und wenn die 5,-dm unten im ausgabeschlitz herauskommendann mußt du kurz auf den knopf für erwachsenenscheine drücken. mann. stell dir vor dan kommen nach den eingeworfenen 5,-dm auch noch ein erwachsenfahrschein und, das ist das allerstärkst auch noch die 4,2o wechselgeld heraus. also wir machen jetzt weiter. tschüs du, und viel erfolg,"und sie sie klimperten mit vollen taschen los". "heh, wart mal, noch was: sag nur den leuten bescheid von den du du weißt, daß sie nicht gleich zu den bullen rennen oder den stadtwerken was verklickern". das hatte ich m mir auch schon gedacht. also ich bin dann auch los, habmir ein 5,-dm stükke eingetauschtm bin noch ein stückchen durch die stadt gelaufen und dann runter in den u-bahn eingang grüneburgweg, es war kaum was los, es war auch schon später. dann hab ich es mal probiert wie sie mir es beschrieben hatten - es hat auf anhieb geklappt!! das war ein starke sache, so alle 15-2o sekunden konnte man dm 4,2o rausholen. es schienen aber schon genossen dagewesen zu sein den nach ca. dm 17o,- kamen keine markstücke sondern nur noch dm -,2o. da hab ich halt die haltestelle gewechselt und bin die automaten im reuterweg abgegangen. ach ja, das

V. Gebot:
Du sollst nicht stehlen

Art 14 Grund Gesetz: Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet!

klappte auch nicht bei allen apparaten, nur bei denen der fan heinrich h. klüssendorf, 1 berlin 2o, zitaldellenweg 2oe(an die auch die dankschreiben zu richten sind) funktionierte der trick. das die automaten der fa. makomat keine fehlschaltung hatten fiel deshalb nicht so sehr ins gewicht, weil gut die hälfte der fahrscheinspender aus berlin stammten, so kam es mir jedenfalls vor. den ich habe während meiner touren ca. 8o dieser sorte kennen und schätzen gelernt und andere genossen die auch auf tour waren erzählten mir von wesentlich mehr. am ersten abend habe ich so auf der tour ca. dm 2oo,- gemacht und die typen die ich unterweg traf redeten schon von tausenden.
am nächsten tag bin ich nicht zur arbeit gegangen sondern auf automatentour. dieser tag hat mit freunden zusammen so um die 35oo,- gebracht und wir waren nicht sonderlich fleißig und auch nur zu sechst. so auf meinem weg durch die stadt von automat zu automat hatte ich schon massenhaft genossen gesehen, die teilweise schlange standen vor den blauen en geldspendern und immer, wenn einem der finger vom drücken wehtat einander ablösten. ich hatte auch den leuten die mir lieb waren bescheid gesagt und ihnen viel erfolg gewünscht. nach vorsichtigen schätzungen sind an der aktion so zwi-3oo und 5oo leuten beteiligt gewesen. das machte sich auch am dritten tag meiner touren bemerkbar, denn es kam immer wieder vor, daß ni nur noch -.2o rauskamen, die apparate kein wechselgeld mehr ausspuckten. ein großes problem tauchte jetzt auf: was sollten die leute mit der ganzen kohle anfangen. wir haben dann mal angefangen so in kleinen gruppen die sache zu bespre chen und sind uns ziemlich schnell darüber klar geworden, daß nur ein kleiner teil des geldes für den persönlichen gebrauch bestimmt sein könnte, der rest des geldes sollte auf ein konto gezahlt werden und davon 2o% den opfern der fvv-kampagne gegen die erhöhung der fahrpreise zugute kommen (prozeßkosten u.ä.), der rest des auf das konto gezahlten geldes sollte anderen

Forts. S. 8

Erweitertes Protokoll der Roten Hilfe im psychischen Bereich vom 5.9.74

Am Do. kam Werner (sh. Info 22) mit in die Sitzung der RH. Ich hatte ihn gebeten, seine Kritik an der RH nicht nur im Mittwochsplenum und in der Zeitung zu artikulieren, sondern die Genossen direkt zu kritisieren.
Auf seinen Artikel eingehend, meinte Werner, daß er sich von den Genossen im Stich gelassen fühlte, sowohl als er im Krankenhaus war, als auch vorher. Die Genossen hätten ihn weder im Krankenhaus noch in seiner Wohnung besucht, obwohl sie wußten, daß er in einer beschissenen Wohnsituation lebt. Es stellte sich aber heraus, daß nur etwa 2 Genossen von der RH Werners Wohnsituation kennen. Es wurde auch deutlich, daß Werner sich vor allem von einer Genossin enttäuscht fühlte die nicht in der Lage war - aufgrund eigener Schwierigkeiten - seinen Schwierigkeiten zu begegnen und ihm in seiner Situation - einer konkreten Notlage - zu helfen.

Hier mußte deutlich gemacht werden, daß diese Genossin nicht allein hilflos dasteht, wenn es darum geht, jemand zu helfen; daß dies unser aller Problem ist; daß wir nicht in der Lage sind, uns unmittelbaren Anforderungen zu stellen, da daß wir damit überfordert sind, was wiederum nur aus unserer Situation heraus zu verstehen ist: jeder hält mühsam und mit vielen Tricks sein "seelisches Gleichgewicht" aufrecht. Sobald aber jemand kommt, dessen "Tricks" für eine kurze Zeit versagt haben, fühlen wir uns bedroht, weil wir ja auch "umkippen" könnten.
Was bedeutet dies aber für die Arbeit einer RH im psychischen Bereich?
Das bedeutet, daß die Leute, die als RH arbeiten wollen, diese Unfähigkeit des einzelnen erkennen müssen. Wir als RH sehen dies Problem und genau hier liegt der Grund unseres Zusammenschlusses: Wir wissen, daß wir nur gemeinsam helfen können, daß Hilfe nur in einem organisatorischen Rahmen möglich ist. Dieser organisatorische Rahmen soll das Kommunikationszentrum werden. Daß aber ein organisatiorischer Rahmen nicht nur im Mieten eines Hauses oder einer Wohnung besteht, sondern auch inhaltlich gefüllt werden muß, ist uns klar und macht unsere momentane Arbeit aus. Über diese Arbeit wird in einer der nächsten Nummern berichtet werden.
Da Werners vordringlichstes Problem seine Wohnsituation ist (vergammelte 1-Zim-Whg.) und er am liebsten in eine stabile WG ziehen möchte, war aber keine stabile WG mit freien Platz kennen, konnten wir ihm nur von einer freien 3-Zim-Whg. berichten und ihm vorschlagen, diese erstmals als kurzfristige Notlösung zu mieten Das Problem, das uns Werner als Mit- u. Hilfesuchender aufzeigte, machte uns oder besser: mir klar, daß wir als Rote Hilfe im Augenblick noch nicht agieren können. Da wir Rote Hilfe (ROT) verstanden als politisch arbeitende Gruppe) noch nicht anbieten können, möchte ich den Vorschlag eines Genossen aufgreifen, uns nicht Rote Hilfe, sondern "Kommunikationszentrum AG" zu nennen, da wir sonst falsche bzw. noch verfrühte Erwartungen wecken.

Forts. Fahrschein von S.8

vernünftigen zwecken dienen (vielleicht muß mal in großer zahl ein flugblatt gedruckt werden, sicher brauchen die genossen in chile auch geld; bestimmt können streikende arbeiter eines nahe frankfurt gelegenen betriebes verpflegung gebrauchen oder anderes mehr). der vorschlag wurde von vielen genossen angenommen und in die tat umgesetzt. gestern den 22,8. laß ich nun einen kleinen hübschen artikel in der frankfurter rundschau, wo die arg geneppten frankfurter stadtwerke und die bullen die sache so darstellten,als wenn kaum was gelaufen wäre. nun ja, niederlagen sind halt schwer einzugestehen. es handelt sich sicher nicht, wie in der fr stand, um einige 1o.ooo dm, sondern um einige 1oo.ooo,- dm, man stelle sich einmal vor, gut die hälfte der ich glaube 55o automaten waren anzuzapfen mindestem 3oo genossen waren kollektiv, teilweise in tag- und nachtschich unterwegs und man konnte, wenn alles klappte, und es klaptte meist, 2o,-dm in 2 min. rausholen. nun einfach mal zusammenrechnen, was da so an geld rauskommt, wenn die aktion nur eine woche läuft. sie ist mindestens eine woche gelaufen, und zwar vom 8. bis zum 16.august. manchmal standen sogar die auf die tram wartenden fahrgääste daneben, wollten auchmal probieren, haben dann vor lauter begeisterung vergessen ihren zug zu nehmen und haben auch automaten enteignet, da liegt die große dunkelziffer. zu bedauern b bei der ganzen geschichte ist, daß doch ein teil der an der aktion beteiligten leute das geld ausschließlich für private zwecke gebrauchten.

SQUATTERS IN LONDON

Wir haben diesen Bericht geschrieben, weil wir im August eine Woche in London waren. Dort haben wir in linken Buchläden herumgestöbert, mit Hausbesetzern diskutiert und uns über Stadtteilarbeit informiert.
Der folgende Bericht enthält mehr oder weniger zufällige Information, da wir uns in der kurzen Zeit keinen systematischen Überblick verschaffen konnten.
Die Londoner Stadtteilarbeit besteht hauptsächlich im Squatting.
to squat = sich ohne Rechtstitel niederlassen, squatter = Ansiedler ohne Rechtstitel.
Squatters sind Leute, die leerstehende Häuser besetzen und bewohnen, oft auch erst wieder Gas, Elektrizität und WC installieren müssen. Hauptsächlich sind es Studenten und farbige Familien (Neger, Inder etc,). In London gibt es zwischen 2ooo und 9ooo squatters. Manchmal bewohnen sie ein Haus bis zu 3 Jahren.
Wie wird gegen squatters juristisch vorgegangen? Werden sq. beim Eindringen in ein leeres Haus erwischt, wird gegen sie strafrechtlich vorgegangen. Sind sie erst einmal in einem Haus drin, kann der Besitzer nur zivilrechtlich gegen sie vorgehen, (uraltes engl. Gesetz). Er kann z.B. nicht sein Hausrecht geltend machen und die sq. durch Polizei rausschmeißen lassen. Durch einen Zivilprozeß (den er natürlich gewinnt) erreicht er, daß die sq. das Haus verlassen müssen. Im Normalfall gehen die sq. dann auch raus. Meist ziehen sie in nächstliegende leere Häuser ein. Wenn die sq. nach Gerichtsentscheid das Haus nicht räumen, kommt der Gerichtsvollzieher und städtische Beamte und schmeißen die Möbel usw. auf die Staße. Ob es sq. gibt, die Widerstand leisten, wie lange und in welcher Form und ob Polizei eingreift blieb uns unklar.
In vielen londoner Stadtteilen gibt es squatter-groups. Sie geben eigene Zeitungen oder Flugschriften heraus (z.B. "FLASH POINT, News Bulletin of the Stepney squatters"). Außerdem gibt es Dokumentationen über bestimmte Sanierungsgebiete und über die Gesamtsituation Londons (Spekulanten, Planung etc.).
Sq. verstehen sich nicht immer als politische Gruppe oder Linke. Wir hatten den Eindruck, daß einige Besetzer in Subkultur leben und in Ruhe gelassen werden wollen. Diejenigen sq., die sich als Linke verstehne, sind meist unorganisiert und entsprechen bei uns den autonomen Stadtteilgruppen.
Von einer solchen Gruppe ist das "Handbuch für Squatters" herausgegeben. Es informiert über: Adressen von Squattergruppen, Rechtsfragen, Sozialhilfen und Umgang mit Behörden und darüber, wie man ein Haus wieder bewohnbar macht (Gas, Elektrizität, Wasser).
Im folgenden ist ein Auszug aus dem SquattersHandbook übersetzt.

"WHY SQUAT?

Es gibt nicht genügend anständige Häuser - Millionen von Leuten müssen unter schlechten Bedingungen leben, tausende verlieren ihre Wohnungen. Und für viele ist die Drohung, ihre Wohnung zu verlieren, eine der Methoden des kapitalistischen Systems, uns still zu halten. Deshalb müssen wir die beschissene Arbeit immer weiter machen, um die Miete zu bezahlen. Die Leute wissen, daß das System eine bestimmte Anzahl von Arbeitslosen hervorbringt. Auf die gleiche Weise versichert uns das System, daß es immer Leute ohne Wohnungen geben wird, Die Arbeiter beanspruchen das Recht auf Arbeit - wir müssen weitergehen und das Recht zu leben und das Recht eine Wohnung zu haben, beanspruchen.

Es wird immer schlimmer!

Zwischen 1966 und 197o stieg die Zahl der wohnungslosen Leute, die vorübergehend in städtischen Unterkünften in London untergebracht waren, um 77% auf nahezu 13.ooo. Die Zahl der Kinder, die durch Obdachlosigkeit von der Stadt versorgt wurden, hat sich fast verdoppelt.

Wie das Unterbringungssystem (housingsystem) funktioniert

In diesem Staat [Gr.Brit.] besitzt die Hälfte der Haushalte ihre Wohnungen [in London gibt es größtenteils einstöckige Reihenhäuser für 1 Familie, die nicht vermietet, sondern verkauft werden. Daneben gibt es noch flats, die unseren Etagenwohnungen entsprechen. Wenn im folgenden von Häusern die Rede ist, sind die Reihenhäuser gemeint].
Aber die unglaubliche Steigerungsrate der Preise für Häuser macht es immer schwieriger, eins zu kaufen. Im Augenblick kostet ein neues Durchschnittshaus 11.ooo Pfund (ca. 65.ooo DM). Um darauf eine Hypothek zu bekommen, muß man 4o Pfund (ca. 25o DM) in der

Woche verdienen und 1o Pfund davon für das Haus zahlen.Das ist für die meisten Werktätigen indiskutabel.

3o% der Bevölkerung werden von den Behörden mit städtischen Wohnungen versorgt.Aber jeder weiß,wie schwer es ist, eine städtische Wohnung zu bekommen. Einige Stadtbezirke wie Islington versorgen keinen,der auf ihrer Warteliste steht,mehr mit Wohnungen.Auf Islingtons Warteliste stehen 12.ooo.Die Behörden behaupten,daß sie ihr Bestes tun,damit es meht Wohnraum gibt,aber das kapitalistische System bindet ihnen Hände und Füße.Um neue Häuser zu bauen,müssen sie Geld ausleihen,und sie haben schon so viel Geld ausgeliehen,daß die städtischen Mieten vollständig aufgebraucht werden,um die Gläubiger zu bezahlen. Und das Stadtbild wird oft zerrissen, indem die lebendige Nachbarschaft durch den Bau von innumanen Blocks,die wie Kaninchenställe aussenen,zerstört wird.
Private Grundbesitzer sind die letzte Hilfe für Leute,die kein Haus kaufen oder eine städtische Wohnung bekommen können,und Grundbesitzer sterben aus.

Jedes Jahr gibt es weniger Wohnungen zu mieten,zu Preisen,die sich normal Sterbliche leisten können.Die Grundbesitzer wissen,daß sie mehr Geld machen können,indem sie ihre Häuser in Ordnung bringen - insbesondere mit den Renovierungszuschüssen,die die Regierung vergibt - und sie an wohlhabende Leute vermieten oder verkaufen.Oder sie verkaufen sie an Spekulanten,die sie abreißen und Bürohäuser bauen.Leute in West-London haben Häuser besetzt ,die von Spekulanten gekauft und in Luxuswohnungen umgebaut werden sollten,und haben es fertig gebracht,den Spekulanten Angst einzu jagen,so daß eine Wohnungsbaugesellschaft sie kaufen konnte.

SQUAT ! AND FIGHT BACK

In London und in anderenStädten gibt es immer tausende von leerstehenden Häusern.Die Logik des Sytems behauptet,daß sie gerade am Zerfallen sind. Der gesunde Menschenverstand sagt,daß dieses Sytem falsch ist und diese Häuser benutzt werden sollten.
Squatting bedeutet die Kontrolle über unsere eigenen Lebensbedingungen zu übernehmen und den Behörden und Grundbesitzernsagen: vielen Dank,aber verpißt euch,wir können unsere Angelegenheiten selbst in die Hand nehmen.Es bedeutet zu lernen,wie ein Haus bewohnbar gemacht wird und wie es instand zu halten ist;und solche Fertigkeiten zu verbreiten,anstatt jedesmal jemanden zu beauftragen,Dinge für uns zu tun; und uns zu weigern,passive Konsumenten zu sein,wie die Bosse uns gerne haben wollen.Es bedeutet dei Möglichkeit zu finden,das zu tun,wovon wir schon immer geträumt haben - ein Teil einer breiten Volksbewegung zu werden,die ihr Leben selbst bestimmt."
Eine Liste mit Adressen linker Buchläden in London und einige Adressen von Squattergruppen bzw. Sanierungsviertel wird im Büro des INFO BUG ausgehängt.Dort auch weitere Information.

Das Fest war nicht so gut organisiert wie am 1. Mai; d.h. allerdings auch, es gab mehr Möglichkeiten, spontan zu improvisieren, was leider nicht von allen Gen. optimal ausgenuzt wurde. Es gab auch zu wenig Spielangebote für die Kinder. In diesem Zusammenhang sind die Maienvögel am Wedding zu empfehlen, die dufte Kinderlieder & Tänze (auch für Erwachsene) spielten. Was die Bands anbelangt, so WARNEN wir vor einer Band namens Schwirrholz : 1. verlangten sie plötzlich - ohne Absprache - 1oo DM Gage und wollten 2. nur "vor vielen Leuten spielen - wegen der Eigenwerbung" und weil sie angeblich "weit über die Musik der üblichen Band s hinaus" sind. Zu guter Letzt forderten sie noch eine Holzbühne, um sich besser zu produzieren.
Darüber hinaus: es fehlten auch Filme, die bestellten kamen zu spät bei uns an.
Schlußfolgerung: Alle Gen. (auch die Genossinnen vom FRAUENZENTRUM!), die am Fest mitwirkten, sollten sich baldmöglichst wieder treffen, um Möglichkeiten langfristiger Arbeit in Neuköll n zu diskutieren & Kriterien Und Perspektiven verbindlicher politischer Arbeit aufzustellen.
KONTAKT im Mittwochsplenum - Treff wird dann festgelegt.

Ein Gen. aus Neukölln

DAS MITTWOCHSPLENUM AM 11.SEPT. FINDET IM ANSCHLUß AN DIE ABSCHLUßKUNDGEBUNG DER DEMO DES CHILE-KOMITEES STATT. BEACHTET DIE DURCHSAGE DES LAUTSPRECHERWAGENS HIER WIRD ORT UND ZEIT DURCHGEGEBEN.

—

NACH LETZTEN INFORMATIONEN WILL ES DIE LIGA WIEDER AUF EINEN KRAFTAKT MIT IHREM LAUTSPRECHERWAGEN AUF DER CHILE-DEMO ANKOMMEN LASSEN - WIR ERINNERN UNS NOCH GUT AN DIE LETZTE CHILE-DEMO - AUF DEM TEACH-IN IM AUDI-MAX-TU SOLL BEREDET WERDEN WIE DIES VERHINDERT WIRD.

Genosse der roten Hilfe im psychischen Bereich suchtganz dringend Platz in undogmatischer WG. Miete bis DM 150,-. Bitte schreibt an:
werner fischer

c/o rotmann
1000 Berlin - 12
Kantstr. 101
tel. 3136640

knacki sucht zum 1. oktober ZIMMER in WG näheres 6121664

Muss mich leider wieder von meinem Kätzchen trennen (6Monate). Gibt es irgendwo nette Leute, die es aufnehmen???? (Tel. 8518295 morgens oder abends kurz vor 18 Uhr.)

INHALT

RAF - PROZEß	... S.2
BUND FASCHISTISCHES DEUTSCHLAND	... S.5
CHILE FLUGBLATT	... S.6
„ROTE" HILFE DEUTSCHLAND	... S.7
AUTOMATENENTEIGNUNG	... S.8
ROTE HILFE PSY.	... S.9
SQUATTERS - LONDON	... S.10
STADTTEILFEST NEUKÖLLN	... S.11

INFO BUG 1 - 21, Stephanstr. 60
Tel. 395 80 83
Bürozeit: freitags 18 - 20 Uhr
Redaktion: sonntags ab 18 Uhr
Unser Konto: seit neuestem
Berliner Bank
CH. Repty
182034 2600

Im Redaktionskollektiv entzündete sich über die Anzeige des "Liliom" die Diskussion darüber, ob es vertretbar ist, eine solche Anzeige ins Info zu setzen. Wir taten's schließlich aus folgenden Gründen:
- wir wollen die Diskussion über Kneipen mit linkem Anspruch nicht stellvertretend für die Leute, die ins Liliom gehen, führen. Also, überlegt euch was.
- eine Veränderung der Anzeige hin zum progressiv-linken touch wirkt nur verschleiernd - wie wär's mit einem Jeans-Typen, der eine Jeans-Typin abschleppt?
- moralische Entrüstung über unsere finanzielle Abhängigkeit nehmen wir gerne entgegen - Genossen beteiligt Euch lieber an dem Infovertrieb, dann haben wir nicht mehr nötig, kommerzielle Anzeigen aufzunehmen!